



Verein für friedenspolitische und demokratische Bildung e. V.

c/o Heidrun Kisters, Schulstr. 20, 55481 Kirchberg/Hunsrück
Tel.: 06763/4614, Mail: heidrun.kisters@t-online.de

Presseinformation

Bundeswehr raus aus den Schulen

FI Rhein-Hunsrück kritisiert Kooperationsvereinbarung der Landesregierung

Auf scharfe Kritik bei der Hunsrücker Friedensbewegung ist die Kooperationsvereinbarung der rheinland-pfälzischen Landesregierung mit der Bundeswehr gestoßen. Beim Friedensstammtisch im Gemeindehaus in Bell kritisierten die Mitglieder der FI Rhein-Hunsrück, dass nach dieser Vereinbarung Jugendoffiziere in Schulen sicherheitspolitische Inhalte zielgruppenorientiert und jugendgerecht vermitteln sollen. Nach Ansicht der Hunsrücker Friedensbewegung würden dadurch Fragen von Friedenspolitik und Konfliktbearbeitung der militärischen Deutungshoheit unterstellt, so die FI.

Die FI Rhein-Hunsrück fordert daher die Schulen im Rhein-Hunsrück-Kreis auf, auf eine solche Kooperation mit der Bundeswehr zu verzichten. Stattdessen sollten Unterrichtsmodelle und Angebote zum Thema Friedenserziehung und der gewaltfreien Konfliktlösung weiter entwickelt werden. Die FI Rhein-Hunsrück sprach sich beim Stammtisch in Bell auch dafür aus, den Protest der rheinland-pfälzischen Friedensgruppen gegen diese Kooperationsvereinbarung zu unterstützen. Für das Frühjahr kündigte die Hunsrücker Friedensbewegung eine Gesprächsrunde mit Schülern, Schulvertretern und Parteien dazu an, um dies auch zu einem Thema im Landtagswahlkampf zu machen.

Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium hatte Ende Februar eine entsprechende Vereinbarung mit dem Wehrbereichskommando II der Bundeswehr abgeschlossen. Rheinland-Pfalz war das erste SPD-geführte Bundesland, das einen solchen Vertrag unterzeichnete. Mittlerweile gibt es ähnliche Vereinbarungen in sechs Bundesländern. Bei Gewerkschaften, Kirchen und Friedensgruppen stößt diese Kooperation auf heftige Kritik.